

Frischer Wind bei Aufwind und stellenwert

Junge Menschen als Auszubildende sind eine Investition in die Zukunft

Beim Start ins Berufsleben machte der 21-jährige Jonas Hartmann zunächst einen kleinen Umweg. Im Kolping-Berufszentrum in Braake hatte er seine Ausbildung zum Verkaufshelfer absolviert. Eine passende Stelle konnte er aufgrund einer feinmotorischen Behinderung erst einmal nicht finden. Doch hatte der junge Mann aus Bad Sooden-Allendorf Glück, denn die Agentur für Arbeit hat für ihn den Kontakt zu Aufwind hergestellt. Die Tochter des Vereins, die Integrationsfirma stellenwert.gmbh, suchte einen Auszubildenden zum Verkäufer. Auf der Karriereleiter bedeutete dies gleich eine Stufe höher, weshalb Jonas Hartmann nicht zögerte und den Ausbildungsplatz annahm.

Seit 2014 lernt er nun an fünf Tagen in der Woche im Betrieb und an einem Tag in der Berufsschule. Zu seinen Aufgaben gehört es, zu kassieren, zu etikettieren, die Waren zu bestellen oder auch die Temperatur der Kühlanlagen zu überprüfen. Zurzeit arbeitet er alle sechs Wochen in einem anderen regionalen Lebensmittellädchen der stellenwert.gmbh, um möglichst viele unterschiedliche Standorte kennenzulernen. „Das Schöne ist, die Läden sind sehr klein, deshalb kann man sich sehr intensiv um die Bedürfnisse der Kunden kümmern“, sagt Jonas Hartmann.

Seine Ausbilder sind äußerst zufrieden mit ihm. „Wir haben uns über seine guten Leistungen bei der Zwischenprüfung sehr gefreut“, sagt Rolf Eckardt, Geschäftsführer der stellenwert.gmbh. Wenn es für Jonas Hartmann so weitergeht, kann er sich anschließend zum Einzelhandelskaufmann ausbilden lassen. Die stellenwert.gmbh möchte insgesamt an allen sieben Standorten in ihren Läden ausbilden. Mitarbeiterin Lydia Friedrich hat dazu eigens einen Ausbildereignerschein für den Einzelhandel gemacht. Zwei weitere MitarbeiterInnen möchte Rolf Eckhardt noch zur Fortbildung schicken.

Aufwind-Vorstand Matthäus Mihm liegt die Ausbildung junger Menschen mit und ohne Behinderung am Herzen. „Als Arbeitgeber möchten wir unserer Verantwortung gerecht werden“, sagt er. „Es liegt in unserem Interesse, nicht nur qualifizierte Arbeitskräfte in die Region zu holen, sondern auch jungen Menschen von hier eine berufliche Perspektive zu geben.“ Der Mangel an Fachkräften, gerade im sozialpädagogischen Bereich, macht sich im Werra-Meißner-Kreis bemerkbar. Auch deshalb bildet Aufwind selbst aus. Wunderbar geklappt hat das auch bei Anna-Lena Krieger. Sie hat den praktischen Teil ihres dualen Studiums der Sozialen Arbeit, Fachrichtung Rehabilitation, bei Aufwind absolviert. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums an der Berufsakademie in Gera, wurde sie nun als feste Mitarbeiterin von Aufwind übernommen und arbeitet im Betreuten Wohnen.

Auch Verena Hempl wurde in eine unbefristete Stelle übernommen. Sie hat in Fulda soziale Arbeit studiert und ihr Anerkennungs-jahr in Witzenhausen im Psychosozialen Zentrum absolviert. „Der große Vorteil von Aufwind ist es, dass wir mit unseren Läden, den Werkstätten, den Beratungsstellen und dem Betreuten Wohnen viele unterschiedliche Aufgabengebiete für Auszubildende anbieten können“, sagt Matthäus Mihm. Selbst SchülerInnen der Fachoberstufe können durch Praktika, etwa in der Tagesstätte in Eschwege, einen



Auszubildender Jonas Hartmann vor dem Lädchen in Abterode

Einblick in das Berufsbild bekommen. „Das Berufsfeld des Sozialpädagogen ist sehr frauendominiert“, fügt Mihm hinzu. „Wir suchen deshalb dringend auch männliche Sozialpädagogen, die sich bei uns ausbilden lassen wollen.“

Inhalt Januar 2016

Seite 2

- Weichen stellen für den Beruf

Seite 3

- Grußwort des Vorstands
- Gertenbach feierte sein Lädchen für alles

Seite 4

- Unsere Kooperationspartner: Bäckerei Schill und Kindergarten Frankershausen

Unsere Kooperationspartner:

Die Bäckerei Schill und der Kindergarten in Frankershausen



Sabine Ullrich (li) und Mary Anne Offen (re) beim Abwasch im Kindergarten.

In Frankershausen kooperiert die Integrationsfirma stellenwert.gmbh, eine Tochter des Vereins Aufwind, gleich mit zwei regionalen Betrieben. Die Bäckerei Schill und der Kindergarten bieten den Beschäftigten der Werkstätten Außenarbeitsplätze an. Hier können sie erste Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sammeln. Seit vier Wochen arbeitet Harald Obst in der Backstube der Bäckerei Schill und ist damit rundum glücklich. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Maschinen und Öfen zu reinigen, den Bäckern zur Hand zu gehen und Äpfel für den Apfelkuchen zu schälen und aufzulegen.

„Das Schöne an einem Außenarbeitsplatz ist, man kommt wieder mal aus der Werkstatt heraus und arbeitet mit anderen Menschen zusammen“, sagt Harald Obst, der die Integrierten Betriebsstätten in Witzenhausen (IBW) besucht. „Das gibt einem unheimlich viel Auftrieb für das Selbstbewusstsein.“ Auch die körperliche Arbeit hilft Harald Obst dabei, seine psychische Erkrankung zu bewältigen – und vor allem die Bestätigung, die er dabei von seinen Kollegen erhält. Auch sein Chef, Norbert Schill, ist sehr zufrieden mit der Leistung seines neuen Mitarbeiters. Im Bäckerhandwerk, sagt er, sei es heute nicht mehr ganz so leicht, Arbeitskräfte zu gewinnen. Positiv äußert sich auch Rolf Eckhardt, Leiter der stellenwert.gmbh: „Wir sind immer froh, wenn wir Firmen finden, die bereit

sind, Menschen mit einer psychischen Behinderung eine Chance zu geben.“

Eine solche Chance haben auch Mary Anne Offen und Sabine Ullrich ergriffen. Sie gehören zu einer kleinen Gruppe von Beschäftigten der Gemeinnützigen Werkstätten in Eschwege (GWE), die regelmäßig den Küchendienst im Kindergarten in Frankershausen übernehmen. Für anderthalb Stunden am Tag erledigen sie den Abwasch von Frühstück und Mittagstisch. Der Kontakt zum Kindergarten ergab sich durch die Vermittlung von Bürgermeister Friedel Lenze und der Fachkraft für berufliche Integration, Friedhelm Kerl. Was die Beschäftigten auf diesem Außenarbeitsplatz lernen können, sei Regelmäßigkeit und verantwortliches Handeln, erläutert Leiterin Waltraud Schöblier. Daneben müssen hygienische Anforderungen erfüllt werden. Sich auf einem Außenarbeitsplatz zu bewähren, ist eine Herausforderung,



Harald Obst in der Backstube.

aber Mary Anne Offen und Sabine Ullrich fühlen sich sehr wohl. „Es ist ja eine Vorstufe zum ersten Arbeitsmarkt“, sagen sie. „Die Leute sind außerdem sehr nett zu uns, und es ist eine schöne Atmosphäre, hier im Kindergarten zu sein.“

Aufwind-Termine

offen für alle!

Eschwege

Café Brise: Stadthaus Brühl 6

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch 10-17 Uhr
Donnerstag 10-13 Uhr
Freitag 10-18 Uhr
Samstag und Sonntag 14-18 Uhr

Im Café Brise:

- **Kaffee-Treff** Mittwoch 14:30-15:30 Uhr
- **Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum**
Jeden 4. Mittwoch im Monat von 15-16:30 Uhr
- **Rosenmontagsfeier**
Montag, 8. Februar ab 15 Uhr

Frauenfrühstück in der Ev. Familienbildungsstätte, An den Anlagen 14 a:
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 9:30-11:30 Uhr.
Offen für alle interessierten Frauen.

Witzenhausen

RÖSTwerk Am Markt 11

www.roestwerk-witzenhausen.de

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag,
Mittwoch, Freitag: 8:30-17 Uhr
Donnerstag geschlossen
Samstag: 9-13 Uhr

Nadel und Faden Montag 14-15:30 Uhr
im Transition Town-Laden,
Brückenstraße 20,
Anmeldung bei Frau Osenberg,
Tel.: 05542 5016516

Ideentreff Mittwoch 14-15:30 Uhr in der
Tagesstätte des PSZ, Walburger Str. 49a

Übungsgruppe Gewaltfreie Kommunikation
alle 14 Tage dienstags, bei Interesse melden
bei Frau Martin, Telefon: 05542 50165-0

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | Text: Edith Hettwer Werbetexte | Gestaltung + Druck: friends-in-box.de

Fotos: Kristin Weber, Edith Hettwer, Gabi Franke | Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege

Die nächste Aufwind INFO erscheint im April 2016

Im Verbund der
Diakonie



Weichen stellen für den Beruf

Seit Mai 2015 bietet „Stellwerk“ Orientierungshilfen für Jugendliche

Im Stellwerk der Bahn werden die Weichen gestellt, damit der Zug das Gleis wechseln kann. Mit dem Ende der Schulzeit und dem Eintritt ins Berufsleben gibt es bei jungen Menschen auch einen Punkt, an dem der Zug des Lebens auf ein neues Gleis geleitet werden muss. Für manchen Schulabgänger ist es keine leichte Entscheidung.

Das Stellwerk wird für Jugendliche und junge Erwachsene tätig. Die Zuweisung zu der zwölfwöchigen Maßnahme muss immer über die Agentur für Arbeit erfolgen. Ziel ist es, durch Orientierungshilfen herauszufinden, in welchem Bereich der passende Arbeitsplatz liegen kann – auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in einer

der Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE) zu nutzen.

Am Ende kann der Übergang in die Unterstützte Beschäftigung (UB) stehen, die sich in Einstiegsphase, Qualifizierungsphase und Stabilisierungsphase gliedert. Hier werden die TeilnehmerInnen über



Stellen Weichen: Frank Tietze, Thomas Reimann, Laura Mühlhausen und Tanja Frommert.

Erst recht für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten oder motorischen Einschränkungen. Sie brauchen fachliche Unterstützung, um Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen.

Dafür haben sich die Vereine Aufwind und Lichtenau e.V. zu einer Bietergemeinschaft zusammengeschlossen. Tanja Frommert, Frank Tietze sowie Laura Mühlhausen helfen den TeilnehmerInnen dabei, die Weichen für die berufliche Zukunft zu stellen. Thomas Reimann vom Integrationsfachdienst beim Verein Aufwind kann anschließend beratend tätig werden, wenn eine Stelle oder ein Ausbildungsplatz gefunden ist. „Unsere beiden Vereine haben schon in der Vergangenheit gut kooperiert“, sagt Projektleiterin Tanja Frommert. „Für diese Maßnahme haben wir nun unsere Kompetenzen gebündelt.“

Werkstatt für behinderte Menschen. Dies beginnt mit der Diagnostik der ArbeitsMarktfähigkeit (DIA-AM). In kleinen Gruppen von vier bis sechs Personen absolvieren die TeilnehmerInnen Übungen und Aufgaben, die ihre Sozialkompetenz, ihre körperliche Belastbarkeit oder die Beherrschung von bestimmten Kulturtechniken testen. „Den TeilnehmerInnen soll deutlich werden, dass sie nun nicht mehr in der Schule sind, sondern dass es für sie in Richtung Berufsleben geht“, sagt Tanja Frommert. Die Fähigkeiten und Interessen der TeilnehmerInnen stehen dabei immer im Vordergrund.

Dann schließt sich eine Phase an, in der die TeilnehmerInnen ein Praktikum unter fachlicher Begleitung in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarkts absolvieren. Wird kein geeigneter Platz gefunden, gibt es die Möglichkeit, kurzfristig den Arbeitsbereich

einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren für die Übernahme im Betrieb qualifiziert. Der Vorteil für den Betrieb ist, dass er den jungen Menschen dann schon kennt und anhand seiner Stärken einsetzen kann. Thomas Reimann kann hier seine Kontakte in die Arbeitswelt einbringen und Arbeitgebern die entsprechenden Fördermöglichkeiten aufzeigen.

Im Mai 2015 gestartet, konnten durch die Bietergemeinschaft „Stellwerk“ und die Agentur für Arbeit bereits die ersten TeilnehmerInnen längerfristig vermittelt werden. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir den jungen Menschen auf diesem Wege helfen können, dauerhafte Arbeitsplätze zu erhalten“, sagt Tanja Frommert. „Stellwerk“ hat sein Büro in der Geschäftsstelle des Vereins Aufwind in der Neustadt 80-86 in Eschwege. Telefon: 0170/4846727.

Gertenbach feierte sein Lädchen für alles

Bei strahlendem Herbstwetter feierte Gertenbach Ende September das fünfjährige Bestehen seines Dorfladens. Eingeladen dazu hatte der Verein „Dorfladen für Gertenbach“. Neben Tombola und Hüpfburg, Würstchen und Kuchen gab es

auch ein Ständchen von den Kindern der Lindenhof-Grundschule, als Dankeschön für fünf Jahre „Dasein für alle“. Die große Besucherzahl hat gezeigt, wie wichtig das Lädchen für die Einwohner von Gertenbach ist – nicht nur für die Nahversor-

gung mit Lebensmitteln, sondern auch als lebendiger Mittelpunkt des Dorfes und als Arbeitsplatz. Die Aufwind-Tochter stellenwert.gmbh beschäftigt in Gertenbach derzeit 10 MitarbeiterInnen, davon 5 mit Handicap.

Lehrerin Ilse Mirschel und die Kinder der Lindenhof-Grundschule beim Geburtstagsständchen.



Das Geburtstagslied nach der Melodie „Wie schön, dass du geboren bist ...“
Alles Gute für die Zukunft, ja, das wünschen wir, und genügend Umsatz, den braucht es dafür. Darum, liebe Leute, kommt nur alle rein, unterstützt den Laden, kauft hier ganz viel ein, unterstützt den Laden, kauft hier ganz viel ein!

Wie schön, dass das Lädchen bei uns ist, wir hätten es sonst sehr vermisst, Wir sind so froh, dass es euch gibt, wir sind in das Lädchen ganz verliebt.

Grüßwort des Vorstands

Vertrauen ist die Bereitschaft, das Risiko einzugehen, dem Anderen eine gute Absicht zu unterstellen" (Niklas Luhmann)

Liebe Leserinnen und Leser der AufwindINFO, genau diese Haltung ist es, die uns beim Arbeiten mit Menschen mit einer seelischen Behinderung für alle Beteiligten so wichtig ist, dass wir sie unserem Vorwort voranstellen:

Das Vertrauen der Nutzerinnen und Nutzer unserer Hilfeleistungen in die guten Absichten und guten fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit entsteht eine für den Menschen mit Beeinträchtigungen individuelle und an den Erfordernissen angepasste Teilhabeplanung. Sich vertrauensvoll zu öffnen und anvertrauen zu können ist die Voraussetzung erfolgreicher Entwicklungsprozesse.

Das Vertrauen der Leistungsträger in die qualifizierte, an der Person des Nutzers orientierte, maßhaltige Teilhabebegleitung und -betreuung durch die Leistungserbringer, wie zum Beispiel hier bei uns im „Aufwind“.

Das Vertrauen der Politik in das gute Zusammenspiel der Beteiligten im Sozialhilfe-Dreieck (Mensch mit Beeinträchtigungen – Leistungsträger – Leistungserbringer), damit die gesetzlich garantierten Unterstützungsleistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe für alle Bürgerinnen und Bürger wirksam umgesetzt werden können.

Dieses gegenseitige Vertrauen ist eine Haltung, aber auch eine Lernerfahrung, die nur im gemeinsamen Handeln entsteht – und an der Jede und Jeder Teil hat. Teilhabe eben: Alle. Miteinander. Von Anfang an.

Danke sagen wir für die im vergangenen Jahr geleistete gute Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Danke sagen wir auch all denen, die mit uns vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen ein gutes und gesundes Neues Jahr.

Mihm
Matthäus Mihm

H. Kleiber
Hartmut Kleiber

Vorstand von Aufwind-Verein für seelische Gesundheit e.V.